

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND / SITZ BIELEFELD



4. Jahrgang

Dezember 1959

12



Allen Skatfreunden
wünschen wir für 1960
einen glücklichen Anfang
und „gut Blatt“
für das ganze Jahr.



Bielefelder Spielkarten



seit 125 Jahren Qualität



DER SKATFREUND

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND · SITZ BIELEFELD
GEGRÜNDET 1899 IN DER SKATSTADT ALTENBURG (THÜRINGEN)

4. Jahrgang

Dezember 1959

Nummer 12

Und wieder wird es Weihnachten . . .

. . . und wieder beginnt eine besinnliche Zeit, in der wir unsere Berufsarbeit und alles, was uns belastet, einen Augenblick beiseite legen, um Rückschau zu halten auf das Jahr, das sich seinem Ende zuneigt. — Wir ziehen Bilanz und können klar erkennen, was gut war und was im kommenden Jahr evtl. anders gemacht werden könnte.

Mit Genugtuung darf ich feststellen, daß uns das Jahr 1959 im Mitgliederbestand einen ganz erfreulichen Aufschwung gebracht hat, der nicht zuletzt auf die unermüdliche Mitarbeit unserer Verbandsgruppen zurückzuführen ist. Unsere regionalen- und deutschen Skatmeisterschaften nahmen überall, dank der guten Organisation, einen harmonischen Verlauf; sehr zum Nutzen des Deutschen Skatverbandes.

Wenn ich selbst, durch eine mehrmonatige Krankheit und durch starke berufliche Inanspruchnahme bedingt, mich an der gesamten Verbandsarbeit nicht so beteiligen konnte, wie es eigentlich erforderlich war, so darf ich um Nachsicht bitten. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß mir das vor uns liegende Jahr die Möglichkeit gibt, vieles nachzuholen und gut zu machen.

Es ist mir ein Herzensbedürfnis, allen meinen Mitarbeitern im Vorstand und in den Verbandsgruppen, sowie allen Skatfreundinnen und -freunden zu danken für den bewiesenen Idealismus, für die Treue zum Skatspiel und zum Deutschen Skatverband e. V.

Wir sind eine Gemeinschaft von Freunden zum Wohle des Verbandes und wollen dieses auch in Zukunft bleiben. Mit Mut und Zuversicht gehen wir in das Neue Jahr!

Ihnen, sowie Ihren Angehörigen wünsche ich ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes erfolgreiches Neues Jahr.

Mit vielen herzlichen Grüßen und

„Gut Blatt“

*Ihr Otto Hild
1. Vorsitzender*

Dieses Mal schaffte es die Jugend

Bielefelds neuer Stadtmeister heißt Helmut Schmidt



Mit dem Pokal in der Hand stellten sich die sechs besten Skatspieler nach Abschluß der Stadtmeisterschaft zu dieser Gruppenaufnahme. Von links nach rechts: Hans Oberländer, Helmut Schmidt, Hans Slomka, Rudi Weitz, Hans Schönau und Robert Winter.

Nach 288 Spielen stand in den späten Abendstunden des 1. Dezembers Bielefelds neuer Stadtmeister fest. Er heißt Helmut Schmidt, ist 28 Jahre alt, Industriekaufmann von Beruf und gehört dem Skatklub „Rot Weiß“ an. Auf Grund seines Alters gehört Skatfreund Schmidt zur jungen Garde, der durch ihn zum ersten Male der Titelgewinn gelang.

Ein Zufall war dieser erste Platz keineswegs, denn dazu ist die Erfolgsserie, auf die Skatfreund Schmidt zurückblicken kann, doch zu imponierend. Seit drei Jahren nimmt er an der Stadtmeisterschaft teil. Im vergangenen Jahre fehlte ihm nur ein Null zum ersten Platz. Dafür machte er diesmal schon am dritten Spieltag mit

einem Vorsprung von rund 500 Punkten nahezu alles klar.

Auf Fingerspitzengefühl und ein wenig Glück kommt es an, verriet uns Skatfreund Schmidt als er den Meistertitel sicher in der Tasche hatte. Seine diesjährige Erfolgsserie: 7. bei den Süddeutschen Meisterschaften in Groß-Umstadt, 8. bei den Deutschen Klubmeisterschaften in Milse und erster Mannschaftsmeister bei den Deutschen Meisterschaften in Stuttgart. Damit fühlte sich der zweite Vorsitzende von „Rot Weiß“ jedoch noch keineswegs im Skat ausgelastet. In den vergangenen drei Wochen beteiligte er sich an fünf Preisskats, bei denen er gleich viermal den ersten und einmal den vier-

ten Platz belegte. Mehr kann man wohl wirklich nicht aus den 32 Blatt heraus-holen.

An der Stadtmeisterschaft, die in vier Serien zu je 72 Spielen ausgetragen wurde, beteiligten sich rund 80 Spieler aus den sechs Skatklubs der Verbandsgruppe Bielefeld. Sie wurde zu einem überwältigenden Erfolge des Skatklubs „Rot Weiß“, der nicht nur den Meister stellte, sondern unter den ersten Sechs gleich fünfmal vertreten war.

Der zweite Vorsitzende des Deutschen Skatverbandes, Skatfreund Johannes Fabian, nahm die Siegerehrung vor, für die er sehr humorvolle Worte fand. Er ging dabei noch kurz auf den bei dieser Meisterschaft erprobten Plan (Siehe: November-Heft „Kampf den Spielabtreibern“) ein und betonte, im Gespräch mit anderen Skatfreunden Zustimmung gefunden zu haben. Die sechs besten Spieler konnten aus seiner Hand je einen Pokal in Empfang nehmen.

Hinter Skatfreund Helmut Schmidt, der es auf 7 839 Punkte brachte, placierten sich Skatfreund Hans Schönau „Rot Weiß“ Bielefeld, 7 567, Skatfreund Rudi Weitz „Bielefelder Schafsköpfe“, 7 098, Skatfreund Robert Winter „Rot Weiß“ Bielefeld, 6 836, Skatfreund Hans Slomka „Rot Weiß“ Bielefeld, 6 788, und Skatfreund Hans Oberländer „Rot Weiß“ Bielefeld, 6 661 Punkte.

Tagesbester war Skatfreund Franz Berg vom Skatklub „Ich passe“ mit 2 293 P.

Sieben neue Klubs

Die überaus erfreuliche Aufwärtsentwicklung des Deutschen Skatverbandes (Vergleiche das November-Heft 1959) hält weiterhin an. Ihren Niederschlag findet sie im Zugang neuer Mitglieder und neuer Klubs. Nach den Deutschen Meisterschaften in Stuttgart fanden sieben weitere Klubs den Weg zum Deutschen Skatverband, die

wir hiermit recht herzlich begrüßen und deren Mitgliedern wir manch vergnügten und zünftigen Abend und „Gut Blatt“ wünschen.

Neu aufgenommen wurden folgende Klubs:

„Wenzelritter 1926“ Berlin, „Harten Leno“ Bremen, „Karo Bube“ Friesenheim, Kreis Lahr (hervorgegangen aus der Skatabteilung Müllen), „Pik 7“ Kürzell, Kreis Lahr (ebenfalls hervorgegangen aus der Skatabteilung Müllen), „Blanke Zehn“ Kyllburg (Eifel), „Null“ Trier sowie „Glückauf“ Ubach-Palenberg (Verbandsgruppe Aachen).

Rückblick auf ereignisreiches Jahr

Skatklub „Gut Blatt“, Witten (Ruhr). Die vierte Jahreshauptversammlung unseres Skatklubs wurde am 23. Oktober gegen 19.30 Uhr vom 1. Vorsitzenden Skatfreund Schulz eröffnet. Er dankte für das Vertrauen gegenüber dem Vorstand und erstattete den Jahresbericht. Das vergangene Klubjahr begann mit einem überaus gut besuchten Weihnachtsskatskat. Innerhalb eines internen Preisskates — der in unserem Verein seit Jahren schon stattfindet — erspielte sich jedes Mitglied ein ansehnliches Weihnachtsgeschenk. Ein Osterpreisskat wurde wie im Vorjahr ebenfalls abgehalten. Erwähnenswert ist auch unser Ausflug in die nähere Umgebung unseres Städtchens, der mit gemütlichem Zusammensein am späten Abend endete. Unser Klub nahm an den Westdeutschen Skatmeisterschaften in Balkhausen sowie an der Deutschen Skatmeisterschaft in Stuttgart teil.

Der Vorstand wurde für das Klubjahr 1959/60 einstimmig wiedergewählt. Klubmeister wurde im vergangenen Jahr Skatfreund Heinz Schulz, während Skatfreund Bohl den Pokal erringen konnte.

Wir wünschen allen Skatfreunden ein recht frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 1960!

Hochbetagt verstarb im Alter von 82 Jahren unser Ehrenmitglied

Franz Hartmann

am 25. November 1959. Trotz seiner vielen Lebensjahre setzte er sich immer wieder für seinen Klub „Rot Weiß“ Bielefeld ein, dessen Mitbegründer er war.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Skatklub „Rot-Weiß“
Bielefeld

Deutscher Skatverband e. V.
Sitz Bielefeld

Gut beschicktes Jubiläumsturnier

Zehn Jahre „Pik 7“ Wuppertal — Auf die Freude am Spiel kommt es an.

Mit 235 Teilnehmern war das Jubiläumsturnier des Wuppertaler Skatklubs „Pik 7“ am 15. November anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Klubs gut beschickt. Die Teilnehmer waren u. a. aus Herne, Oberhausen, Trier, Plettenberg, Recklinghausen sowie aus dem benachbarten Holland (Kerkrade) gekommen. Selbstverständlich fehlten nicht die Mitglieder der vier Wuppertaler Skatklubs sowie zahlreiche Einzelspieler aus der näheren und weiteren Umgebung. Sie alle waren zur „Generalprobe“ der Deutschen Meisterschaft gekommen, die ja bekanntlich im kommenden Jahr auch in den Räumen des Wuppertaler Zoos ausgetragen wird.

Der Verbandsvorstand war durch Skatfreund Fred Siegener vertreten, der die Urkunde des Verbandes überbrachte. Er gab in seinem Grußwort der Hoffnung Ausdruck, daß durch dieses Jubiläumsturnier dem Raum bzw. der Verbandsgruppe Wuppertal neue Mitglieder oder gar Skatklubs zugeführt werden mögen. Er erinnerte an die an gleicher Stelle zur Austragung gelangende „Deutsche“, zu der 1200, wenn nicht gar 1300 Teilnehmer erwartet würden, die hier alle bestens untergebracht werden können.

Der Skatklub „Kreuz Bube“ Wuppertal ehrte den Jubelverein durch die Übergabe einer Urkunde, während der Skatklub „Einigkeit“ Oberhausen, der bekanntlich erst vor wenigen Wochen sein 35jähriges Bestehen feierte, ein Glückwunschtelegramm sandte. Die holländischen Skatfreunde vom Skatklub „Schöppe Jong“ aus Kerkrade überraschten mit einem Wimpel.

Das Jubiläumsturnier nahm einen ruhigen Verlauf. Es wurden auch einige „Grand ouverts“ gespielt. In der Einzelwertung ging Skatfreund Theo Falkenstein vom Skatklub „Einigkeit“ Oberhausen als Sieger mit 3318 Punkten hervor. Die Mannschaftswertung fiel an die Vertretung des Skatklubs „Glückauf“ Oberhausen. In jeder Beziehung also ein Erfolg für die Skatfreunde aus Oberhausen.

Mannschaftssieger

1. „Glückauf“ Oberhausen mit den Skatfreunden Hermann Förster, Otto Glodde, Heinrich Isselmann und Willi Bosserhoff, 8178 Punkte;

2. „Schöppe Jong“ Kerkrade-Holland (Johann Paulissen, Peter Rouschen, Josef Bahnen und Hubert Scheeren) 7849 P.;

3. „Herz Dame“ Oberhausen - Osterfeld (Otto Wollberg, Horst Wollberg, Bernhard Wemhoff und Helmut Teubert), 7429 P.

Einzelsieger

1. Falkenstein, Th. „Einigkeit“ Oberhausen 3318 Punkte, 2. Weber, Peter „Karo 7“ Wuppertal 2839, 3. Dykstra, Johannes „E. G. B.“ Oberhausen 2692, 4. Würzba, R. Beyeröde-Wuppertal 2645, 5. Wolters, M. „Schöppe Jong“ Kerkrade 2635, 6. Isselmann, Heinr. „Glückauf“ Oberhausen 2585, 7. Wollberg, Horst „Herz Dame“ Osterfeld 2564, 8. Klima, Erhard „Contra“ Recklinghausen 2563, 9. Hohenschuh, J. Einzelspieler Wuppertal 2547 und 10. Bibert, Gert Einzelspieler Wuppertal 2509 Punkte.

Im Herbst 1948 — also kurz nach der Währungsreform — kamen in Wuppertal einige Skatfreunde zusammen, um einen Klub zu gründen. Der Jüngste zählte ganze 16 Jahre. Ihm war es vorbehalten, durch Ziehen einer Karte aus einem verdeckten Kartenspiel dem Klub seinen Namen zu geben. Die Absicht der Mitglieder, im Klub frohe Stunden beim Skatspiel zu verbringen und als Jahresabschluß eine gemeinsame Fahrt mit den Ehefrauen zu unternehmen, ist in den Jahren immer verwirklicht worden.

1955 wurde der Klub Mitglied des Deutschen Skatverbandes. Zwei Jahre lang war er der einzige Wuppertaler Klub, der dem Verband angeschlossen war. Dank der Initiative des ersten Vorsitzenden ist es jedoch gelungen, auch in Wuppertal 1957 eine Verbandsgruppe ins Leben zu rufen, der heute vier Skatklubs angehören.

Viele Runden sind seit der Gründung des Klubs gespielt und zahlreiche auswärtige Turniere besucht worden. Einzel-, Mannschafts- und auch Klubplacierungen sind zwar in der Stadtmeisterschaft erreicht worden, „aber große Lorbeeren“ — so stellt der Schriftführer Skatfreund Franz Sirrenberg — in der Jubiläumsschrift fest — „haben wir nicht geerntet“. Trotzdem lassen sich die Skatfreunde von „Pik 7“ den Mut und auch die Freude am Spiel nicht nehmen.

Es war wieder ein gelungener Abend

Skatfreund Johann Berendt zum zweiten Male Meister.

Skatklub „Seid nett zueinander“ von 1953, Hamburg. Am 20. Oktober fand in unserem Klublokal in Wellingsbüttel die Generalversammlung statt. Bei der satzungsgemäßen Neuwahl des Vorstandes wurde der alte Vorstand unter dem Vorsitz unseres Skatfreundes Henry Schlichting einstimmig wiedergewählt. Der Vorschlag der Skatfreundin Helbing, den Monatsbeitrag von DM 1.— auf DM 1,50 zu erhöhen, wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Am 14. November feierten wir dann unser 6jähriges Stiftungsfest. Dem Festausschuß gebührt an dieser Stelle besonderer Dank für die Arbeit und Mühe zur netten Durchführung des Festabends. Gleichzeitig wurden die Jahresergebnisse der Spielabende mit den erreichten Punktzahlen bekannt gegeben. Danach wurde unser Skatfreund Johann Berendt zum zweiten Male Meister mit 23 944 Punkten; Skatmeisterin wurde die Skatfreundin Toni Meißner mit 18 893 Punkten. Zugrunde gelegt wurden die Ergebnisse von 20 Spielabenden im laufenden Jahr. Die weiteren folgenden 6 Ergebnisse:

Skfr. Zeulner (22 254 Punkte), Skfr. Jobczyk (21 636), Skfr. Seifert (21 101), Skfr. Schlichting (19 248), Skfr. Fechtmann (18 930) und Skfr. Sprantz (18 699 Punkte).

Skatfreundinnen: Thomsen (17 368 P.), Adloff (15 040), Jobczyk (14 370), Landherr (14 034), Andersson (13 488) und Zöller (13 386 Punkte).

Alle Mitglieder des Skatklubs erhielten der Reihenfolge der erreichten Punktzahlen nach ein nettes Geschenk. Nach einem Beschluß des Vorstandes fand dann auf Kosten der Vereinskasse ein Abendessen mit allen Mitgliedern statt, das einstimmig Beifall fand. Für die Bewirtung sagen wir Herrn Hayn und seiner Ehefrau

herzlichen Dank, sie gaben das Beste, was die Küche zu geben vermochte. Nach dem Spruch „Gut gegessen — gut gelaunt“ und unserem Wahlspruch „Seid nett zueinander“ war es wieder ein gelungener Abend.

Stimmungsvolles Stiftungsfest

Skatklub „Zum Alten Krug“, Bremen-Horn. Zusammen mit Beginn des Bremer Freimarktes beging am 17. Oktober unser Klub sein 6. Stiftungsfest. Vorsitzender Skfr. A. Müllerstedt eröffnete das Fest und ehrte den neuen Klubmeister Skfr. D. Meyerdirks sowie den Vizemeister P. Schöttinger. Er äußerte seine besondere Freude darüber, daß es wiederum möglich war, bei dieser Veranstaltung den Frauen der Mitglieder Gelegenheit geben zu können, am Klubleben teilzunehmen. Gleichzeitig drückte er die Hoffnung aus, daß die Harmonie innerhalb des Klubs ungetrübt bleiben möge.

In ausgezeichnetener Stimmung dauerte das Fest bis in die Nacht hinein. Im Rahmen einer Tombola wurden viele schöne Preise verlost und wir möchten an dieser Stelle den Spendern unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Die Sieger von Weiden

Skatklub „Contra“, Weiden/Opf. Am 30. Oktober 1959 hatten wir unseren 36. Preisskat. Sieger waren von 32 Teilnehmern folgende Skatfreunde: 1. Fritz Schilling 1766 Punkte; 2. Otto Schindowski 1588, 3. Birner (Gast) 1386, 4. Jesper Baron Sass 1332, 5. Gustav Wölfel 1261, 6. Harlisek (Gast) 1238, 7. Viktor Falkert 1166 und 8. Köllner (Gast) 1154 Punkte.

Völlig unerwartet für uns alle verschied unser Skatfreund

Paul Hadrys

Wir verlieren mit ihm einen guten Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren wollen.

Skatklub „Contra“
Weiden/Opf.

Deutscher Skatverband e. V.
Sitz Bielefeld

„Herz König“ errang Pokal des „Regierenden“

Verbandsgruppe Berlin. Am Sonntag, dem 27. September, eröffnete der 1. Vorsitzende Skatfreund Hartung gegen 16 Uhr die Veranstaltung anlässlich der Verleihung des vom Regierenden Bürgermeisters von Berlin Herrn Willy Brandt gestifteten Pokals und begrüßte die Anwesenden. Er wies darauf hin, daß sechsmal hart um diesen Pokal gerungen wurde. Jede Mannschaft hatte insgesamt 432 Spiele ausgetragen. Erst am letzten Spielabend stand der endgültige Sieger fest. Die Damen spielten um einen von der Verbandsgruppe Berlin gestifteten Pokal. Vor der Verleihung dieser Pokale überreichte der 1. Vorsitzende den besten Einzelspielern des Jahres ihre verdienten Urkunden. Den Damenpokal gewann in diesem Jahr der Damenskatsklub „Herz-Dame“. Den Pokal des Regierenden Bürgermeisters errang der Skatklub „Herz-König“. Der Vorsitzende sprach den Siegern seine Glückwünsche aus und wünschte allen Verbandsmitgliedern recht viel Erfolg bei den kommenden Verbandswettspielen. Anschließend fand ein Preisskat statt, bei dem recht ansehnliche Preise zu gewinnen waren.

Die Verbandsgruppe Berlin begrüßt an dieser Stelle die neuen Skatfreunde des Skatklubs „Wenzelritter“ aus Berlin Schöneberg, die am 1. Oktober der Verbandsgruppe beigetreten sind.

Gute Beteiligung beim Preisskat

Verbandsgruppe Bremen. Die Verbandsgruppe Bremen veranstaltete am 8. November in „Jürgens Holz“ den diesjährigen Preisskat, zu dem auch wieder alle Mitglieder der Verbandsgruppe eingeladen waren. Es nahmen 134 Mitglieder daran teil. Durch den pünktlichen Beginn der 2 x 48 Spiele konnte bereits um 19.30 Uhr die Siegerehrung vorgenommen werden. Als Preise kamen dieses Mal nur Tabakwaren, Pralinen und Spirituosen zur Verteilung. Den 1. Preis, einen Schinken und 1 Flasche Korn, konnte aus der Hand des 1. Vorsitzenden Heinz Reinermann der Skatfreund Wilfrid Fischer vom Klub „Herz Bube“ entgegennehmen.

An dieser Stelle sei nochmals allen Mitgliedern, die an der Vorbereitung sowie an dem reibungslosen Ablauf dieser Veranstaltung mitgearbeitet haben, der Dank aller Beteiligten ausgesprochen.

Die Verbandsgruppe wünscht allen Mitgliedern des Deutschen Skatverbandes ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Pokal „Gleiche Chancen“ ausgespielt.

Dieser Pokal, gestiftet vom Skatklub „Pik König“ Bremen wurde von je acht Mitgliedern der in der westlichen Vorstadt beheimateten Skatklubs „Herz Sieben“, „Karo Bube“, „Pik Sieben“, „Pik König“ und „Herz Bube“ an drei Abenden zu je 2x32 Spielen ausgespielt. Bester Klub und somit Gewinner dieses Pokals wurde der Skatklub „Herz Bube“ mit 25.705 Punkten gefolgt von „Karo Bube“ 22.077, „Pik König“ 21.996, „Herz Sieben“ 19.677 und „Pik Sieben“ mit 19.659 Punkten.

Es ist geplant, dieses Turnier künftig in jedem Jahr durchzuführen, zu dem von jedem Klub je acht Mitglieder entsandt werden können.

Für das Jahr 1960 hat der Klub „Herz Bube“ bereits die Zusage gegeben, einen Pokal zu stiften, der ohne Unkosten für die Beteiligten zu gleichen Chancen erkämpft werden kann, da die eingespielten Spielgelder am letzten Abend wieder für die Siegesfeier und das gemütliche Beisammensein ausgegeben werden.

Die in diesem Jahr beteiligten Klubs hoffen, daß sich in Zukunft auch die anderen Klubs diesem Turnier anschließen werden.

Terminkalender der Verbandsgruppe Nordwürttemberg

Anlässlich einer Sitzung der Verbandsgruppe Nordwürttemberg, die am 12. November 1959 in der Gaststätte „Ebnisee“ in Stuttgart stattfand, wurden folgende Termine für 1960 festgelegt:

Sonntag, 20. März 1960: Zwischenrunde zur Deutschen Klubmeisterschaft 1960 (3 Serien).

Sonntag, 24. April 1960: Stuttgarter Skatmeisterschaften 1960 (Einzel- und Mannschaftswettkämpfe). Wanderpokal für die beste Mannschaft). Die Ergebnisse zählen gleichzeitig für die Zwischenrunde zur Deutschen Klubmeisterschaft 1960.

Sonntag, 3. Juli 1960: Süddeutsche Skatmeisterschaften 1960 in Böblingen bei Stuttgart. Ausrichtender Klub ist der Skatklub „Pik-Sieben“ Böblingen.

Die Kassenstelle teilt mit:

Es sind vorrätig:

Spieellisten zu DM 3.— per 100 Stück franko.

Verbandsnadeln zu DM 2.— per Stück — auch in Broschenform und als Anhänger für Damen.

Versand erfolgt nur noch gegen Voreinsendung des entsprechenden Betrages auf Postscheckkonto Hannover 17 92 43 F. Siegener, Bielefeld. Kurze Angabe auf dem Postabschnitt genügt vollkommen.

Spielkarten können vom Verband nicht geliefert werden, diese sind über den örtlichen Handel zu beziehen.

Bürgermeister kam zur Siegerehrung

Verbandsgruppe Alsdorf. Am 31. Oktober fanden sich die Mitglieder der Verbandsgruppe Alsdorf im Lokal Stassen zur Siegesfeier des alljährlich zur Austragung gelangenden Stadtpokals zusammen. Um 21 Uhr eröffnete der erste Vorsitzende Klapproth die Feier, zu der er neben den Skatfreundinnen und Skatfreunden der Verbandsgruppe auch die Vertreter der Stadt mit Bürgermeister Schleibach an der Spitze begrüßen konnte. Danach erteilte er dem Bürgermeister das Wort, der die Siegerehrung vornahm.

Nach fünf Spielsonntagen hatte sich Skatfreund Josef Thiel vom Skatklub „Spiel auf“ Alsdorf-Kellersberg den Titel des Stadtmeisters geholt. Auf den nächsten Plätzen folgten die Skatfreunde Willi Nüsser vom Skatklub „Grand ouvert“ aus Alsdorf-Kellersberg und Ewald Radtke vom Skatklub „Onger Oss“, ebenfalls aus Alsdorf-Kellersberg.

Mannschaftssieger wurde die Vertretung des Skatklubs „Spiel auf“ aus Alsdorf-Kellersberg mit den Skatfreunden Thiel, Koll, Stenger und Grotensohn. Sie sicherten sich gleichzeitig den Wanderpokal.

Nach der Siegerehrung sorgte ein reichhaltiges buntes Programm der Gruppe Kuchen und der Hauskapelle Hilgers noch für ein paar fröhliche Stunden, die bei Lachen, Scherzen und Tanzen wie im Fluge verrannen.

Erster Durchgang beendet.

Verbandsgruppe Aachen. Beim ersten Durchgang der Vorrundenserien zur Klubmeisterschaft, der am 15. November in Aldenhoven durchgeführt wurde, konnten

sich folgende Anwärter für die ersten Plätze qualifizieren:

1. Hompesch („Herz Bube“ Aachen) 3194 Punkte, 2. Ott („Grand mit Vier“ Aachen) 3018, 3. Pohlmann („Schippen König“ Aachen) 2569, 4. Bussmann („Fortuna“ Aldenhoven) 2476, 5. Noppenei („Herz König“ Aachen) 2476, 6. Esser („Pik As“ Würselen) 2435, 7. Cujai („Herz Bube“ Aachen) 2435 und 8. Fricke („Null Hand“ Aldenhoven) 2407 Punkte.

Wir spielen am . . .

Skatklub „Bund der Berliner“ Stuttgart, Spiellokal: Gaststätte „Ebnisee“, Stuttgart, W., Senefelder Str. 21; Montag und Freitag ab 20 Uhr.

Skatklub „Falken Bietigheim“, Spiellokal: Gasthaus „Falken“, Bietigheim, Hauptstr. 44; Freitag ab 20 Uhr.

Skatklub „Fleiner Bockrunde“, Spiellokal: Gaststätte Badersbeck, Flein; Dienstag ab 20 Uhr.

Skatklub „Grüne Neune“ Winnenden, Spiellokal: Gasthaus „Ochsen“, Winnenden, Marktstraße 28; Samstag ab 20 Uhr.

Skatklub „Lustige Schwaben“ Stuttgart, Spiellokal: Gaststätte „Waldhornbräu“, Stuttgart W., Silberburgstr. 88; Montag ab 20 Uhr.

Skatklub „Okuli“ Stuttgart, Spiellokal: Gaststätte „Schillerstuben“, Stuttgart W., Rotebühlstr. 69; Freitag ab 20 Uhr.

Skatklub „Pik-Sieben“ Böblingen, Spiellokal: Café Frech, Böblingen, Postplatz 15; Freitag ab 20 Uhr.

Skataufgabe Nr. 12 *

Überreizt?

Mittelhand hatte Vorhand bis 30 ge-
reizt, ehe er paßte. Vorhand hatte die
Absicht mit folgender Karte Karo ohne 4
zu spielen:

Kreuz As; Pik 10; Herz As, König, 9;
Karo As, 10, König, 9, 7.

Im Skat fand er jedoch Pik Buben und
Kreuz 7. Nun konnte er sein geplantes
Spiel nicht mehr machen, drückte Karo
As und Pik 10 und meldete einen Grand
an.

Obleich Mittelhand mit folgender Karte
dagegen saß, konnte Vorhand sein Spiel
mit 62 Augen gewinnen:

Kreuz, Herz und Karo Bube; Pik As,
König, 9; Herz 10, Dame, 8; Karo Dame.

Wie war der Spielverlauf und hatten
die Gegenspieler tatsächlich keine Mög-
lichkeit das Spiel zu gewinnen?

* Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis
der Verbandsleitung abgedruckt werden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 11

So unglaublich es klingt; dieses Spiel
kann man schneller verlieren als man
denkt, und zwar, weil es zu sicher er-
scheint und man keinerlei Gefahr sieht.
Hierfür ein Beispiel:

1. V. Karo 10, M. Karo Bube, H. Pik 7
+ 12 Augen
2. M. Herz Bube, H. Kreuz Bube, V.
Herz As — 15 Augen
3. H. Pik 10, V. Pik As, M. Pik König
— 25 Augen
4. V. Karo As, M. Pik Bube, H. Pik 8
+ 13 Augen
5. M. Kreuz 7, H. Kreuz As, V. Herz 10
— 21 Augen

Damit haben die Gegner das Spiel ge-
wonnen, ohne daß der Alleinspieler einen
offensichtlichen Fehler begangen hat. Die
Karte war für ihn nur schlecht verteilt.
Oder hat er nicht doch einen Fehler be-
gangen?

Es gibt eine Anzahl von Spielen, bei
denen man von vornherein die möglichen

Stiche der Gegenpartei berechnen und sich
dann darauf einstellen kann. So ein Fall
liegt hier auch vor.

Kreuz-Hand anzusagen, war vollkommen
richtig, denn der Grand wäre wahrschein-
lich mit 62 Augen verloren gegangen. Das
Kreuzspiel braucht aber nie verloren zu
werden. Die Gegner können nur einen
Trumpfstich bekommen, wenn nicht durch
kluges Anspielen von Vorhand das Trumpf-
As freigespielt wird. Das ist aber nicht
möglich, wenn der Spieler auf den ersten
Stich, mag ausgespielt werden, was will,
den blanken Pik König abwirft. Dann ist
nur noch ein Trumpfstich drin, durch
den die Gegner wohl aus dem Schneider
kommen, aber nie gewinnen können.

Schwieriger ist es, das Spiel zu gewin-
nen, wenn man den Gegnern die Möglich-
keit läßt, drei Stiche zu machen:

1. V. Karo 10, M. Kreuz 7 (?)
Ja, tatsächlich Kreuz 7, denn dadurch ist
Hinterhand gezwungen, mit Kreuz As zu
übernehmen. Das wären 21 Augen, auf
Pik gibt es mögliche 25 Augen und auf
den Kreuz Buben mit einem As und Kreuz
8 oder 9 höchstens 13, zusammen also 59
Augen.

Spielt jedoch Vorhand ein As aus, dann
muß Mittelhand mit einem Buben stechen;
diesen Stich muß Hinterhand laufen las-
sen, wenn er sein Kreuz As nach Haus
bekommen will. Jetzt spielt Mittelhand
Kreuz 7 aus, Hinterhand übernimmt mit
Kreuz As, Vorhand wimmelt Herz As =
22 Augen; der Pik-Stich bringt 25 Augen,
doch der letzte Stich kann nur 12 Augen
bringen, da Vorhand nur noch eine
Zehn als höchste Karte hat und Mittel-
hand (Spieler) nur Kreuz 8 oder 9 abge-
ben wird.

Zu dieser Lösung zu kommen ist doch
wirklich nicht so schwer; denn der Spieler
weiß von vornherein, daß er auf den blan-
ken Pik König 25 Augen abgibt; er braucht
also nur aufzupassen, daß er in den bei-
den anderen Stichen nicht mehr als 34
Augen abgibt und das sollte doch für je-
den, der klar denken kann, sehr leicht
sein.

Schriftleitung: Manfred Weigelt, Bielefeld, Jöllenecker Straße 311 - Druck: Sievert & Sieveking, Bielefeld, Oststraße 6b -
Anschriß des Verbandes: Deutscher Skatverband, Bielefeld, Prießallee 37 - Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegener
Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, Bielefeld, Voltmannstraße 189, Konto Hannover Nr. 179243 - Einsendungen
für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

Die Aufnahme auf Seite 2 wurde freundlicherweise vom »Westfalen-Blatt« Bielefeld zur Verfügung gestellt.